

„Auf internationaler Ebene aktiver werden“

Passelemente von MARTIN machen die Baugruppen-Montage effizient und wirtschaftlich

Zielstrebig und konsequent entwickelt sich MARTIN zu einem internationalen Spezialisten für die Fertigung hochpräziser Passelemente und anspruchsvoller Umformteile. Dabei sind es insbesondere die Hersteller antriebstechnischer Baugruppen für die Luftfahrt-, Fahrzeug-, Automatisierungs- und Prüftechnik, die die Kompetenzen des deutschen Premiumzulieferers schätzen. Lesen Sie im Interview mit Firmenchef Christoph Martin, welche Investitionen das Unternehmen derzeit umsetzt und wie es seinen Kunden zusätzlichen Mehrwert bieten möchte.

Herr Martin, seit Jahren verfeinern Sie die Expertise Ihres Unternehmens auf den Gebieten der Passelemente-Fertigung und der Umformtechnik. Sind Sie mit dem bisher Erreichten zufrieden?

Martin: Als Unternehmen der Metallverarbeitungsbranche wachsen wir seit 2010 deutlich über dem allgemeinen Trend. Vor allem die Jahre seit 2020 verlaufen für uns sehr zufriedenstellend. In den letzten Monaten verzeichnen wir zwar ein verlangsamtes Wachstum; allerdings bestärkt uns das darin, noch intensiver an der Verwirklichung unseres mittelfristigen Ziels zu arbeiten: In allen Industriezweigen als Branchenführer für die Herstellung hochwertiger Passelemente für sämtliche Abstimmarbeiten bei der Montage mechanischer und kinematischer Baugruppen wahrgenommen zu werden.

Welchen Vorteil haben Baugruppen-Fertiger durch den Einsatz Ihrer Passelemente?

Martin: Alle Kunden, die im Rahmen ihrer Baugruppen-Montage unsere Passelemente und Passscheiben verwenden – für den Toleranzausgleich oder andere Abstimm- und Ausrichtarbeiten – konnten ihre Prozesse beschleunigen und wirtschaftlicher gestalten. Dafür gibt es inzwischen unzählige Beispiele. Wir leiten daraus die Mission ab, mit unseren Produkten und Lösungen die Abstimmarbeiten in der Baugruppen-Montage schneller, präziser und kostengünstiger zu machen – weltweit und in allen Schlüsselbranchen der Industrie. Unsere Vision ist es, dass sowohl Konstrukteure als auch Baugruppenfertiger in Zukunft die Gleichung aufmachen: MARTIN = Passelemente.

Welche Position nimmt denn MARTIN aktuell im Wettbewerbsumfeld der Passelemente ein?

Martin: In allen Bereichen, in denen mechanische Baugruppen montiert werden, sehen wir uns gut aufgestellt. Als Branchenführer für dünne, kundenspezifische Passelemente und Passscheiben erreichen wir unsere Kunden. In Deutschland sind wir in diesem Marktsegment führend. Auf dem Gebiet der laminierten Schichtbleche – das ist unsere Produktgruppe Laminum® – sind wir hierzulande sogar der einzige Hersteller. Im globalen Wettbewerb bieten wir in der Produktgruppe Lamivario® – das sind unsere mehrlagigen Passelemente mit Randverbindung – innovative Lösungen, die einzigartig sind. Der Anwender kann Abstimmungen damit sehr schnell und in Schritten von nur 5,0 µm, also mit sehr hoher

Präzision, ausführen. In Zukunft wollen wir auf internationaler Ebene aktiver werden und immer mehr Kunden in die Lage versetzen, ihre Montageprozesse durch den systematischen Einsatz unserer Passelemente vom Typ Lamisol®, Lamivario® und Laminum® wirtschaftlicher und schneller zu gestalten. Das schließt mit ein, dass wir in diesem Bereich auch neue Märkte anvisieren und zugleich offen sind für Innovationen aller Art – seien es Produkte oder neue Prozesse.

Gibt es für die mit Ihren Passelementen erzielbaren Prozessvorteile praxisnahe Zahlenbeispiele?

Martin: Die konkreten Zahlen variieren sehr stark von Kunde zu Kunde und Anwendung zu Anwendung. Zumal sind es – neben den massiven Abstimmblechen und Ausgleichsfolien – insbesondere die mehrlagigen Produkte, die ganze Prozesse verändern. Das heißt beispielsweise, dass einige Kunden auf die Anschaffung von Flachsleifmaschinen verzichten konnten oder ihre großen Läger mit Abstimmelementen durch einige wenige mehrlagige Passelemente ersetzen konnten.

Bedeutet die Fokussierung auf die Passelemente, dass Sie die Fertigung von Umformteilen zurückfahren?

Martin: Nein, denn gerade große Kunden schätzen unsere Vielseitigkeit. Wir haben uns ja aus der Metall- und Blechverarbeitung heraus zum Experten für Passelemente entwickelt. Nach wie vor verfügen wir daher über exzellente Kompetenzen im Werkzeugbau und in der Metallverarbeitung. Dabei wird es auch bleiben, so dass wir jedem Kunden bei der Optimierung seiner Lieferantenbasis zusätzlichen Mehrwert bieten können. Das bedeutet, der Kunde erhält von uns beides aus einer Hand: Sowohl Tiefziehteile, Blechbiegeteile und die entsprechenden Baugruppen als auch alle benötigten Passelemente für seine Abstimmarbeiten. Da wir aber gerade in der Abstimmtechnik über einen großen Technologie-Vorsprung verfügen und diesen weiter ausbauen wollen, liegt der Fokus derzeit ganz klar auf der Weiterentwicklung innovativer Lösungen im Bereich Passelemente.

Was unternehmen Sie, um die erwähnten Ziele umzusetzen?

Martin: Parallel zu unserem Tagesgeschäft realisieren wir seit gut drei Jahren ein ausgeklügeltes Investitionsprogramm. Unseren Maschinenpark haben wir beispielsweise durch die Anschaffung einer neuen Transferpresse, einer vollautomatischen Besäumungsanlage mit hydraulischer Tafelschere, einer neuen Laserschneidanlage und einen 400-Tonnen-Stanzautomaten erweitert. Zur Modernisierung sämtlicher Geschäftsprozesse wurde in ein neues ERP-System investiert, dessen Einführung wir im vergangenen Jahr gestartet und in diesen Tagen mit dem ersten Releasewechsel abgeschlossen haben. Außerdem haben wir das Werkstoffangebot zur Herstellung unserer Passelemente erweitert – unter anderem auch durch die Hinzunahme technischer Kunststoffe und dem besonderes hochwertigen Edelstahl 1.4404, aus dem wir in unserer Produktgruppe Lamisol® jetzt solide Passelemente mit Dicken von 0,050 bis 3,0 mm fertigen. Mit all diesen Investitionen verfolgen wir eine Doppelstrategie: Zum einen sichern wir unsere Fertigungskapazitäten durch Redundanz im Maschinenpark ab, wodurch wir unsere Verfügbarkeit verbessern und unsere Lieferfähigkeit absichern – für unsere Kunden und Stakeholder ist das von elementarer Bedeutung. Zum anderen treiben wir die Digitalisierung des

Unternehmens voran und legen den Fokus auf die Fertigungssteuerung, die Liefertermintreue und Prozessverschlinkungen in allen Bereichen. Hierzu stehen zahlreiche weitere Investitionen auf unserer Agenda.

Können Sie das konkretisieren?

Martin: Ich möchte mir hier nicht allzu tief in die Karten schauen lassen, kann aber andeuten, dass wir demnächst unsere IT-Ausstattung auf den neusten Stand bringen werden, gerade eine neue Feinschleifmaschine in Betrieb genommen haben und verschiedene gebäudetechnische Modernisierungen vornehmen werden. Neben der Installation einer 3.000 m² großen Photovoltaik-Anlage haben wir unsere Toranlagen sicherheitstechnisch modernisiert und neue Grünanlagen bepflanzt. Außerdem erneuern wir gerade unsere Kantine. Und nicht zu vergessen: Wir realisieren mit erheblichem finanziellen Aufwand ein Mitarbeiterentwicklungs-Programm zum Coaching unserer Führungskräfte – diese Maßnahmen liegen mir besonders am Herzen.

Welche Erwartungen knüpfen sie an die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter?

Martin: Abgesehen davon, dass mir Themen wie Mitarbeiterfreundlichkeit und Nachwuchsförderung seit jeher viel bedeuten, ist uns inzwischen klar geworden: Prozessverbesserungen in Ablauforganisation und Fertigung erreichen wir nur, wenn die strukturellen Voraussetzungen in der Belegschaft dafür erfüllt sind, sprich: die Mitarbeiter die erforderlichen Maßnahmen aktiv umsetzen können und wollen. Erfreulicherweise sind bereits Ergebnisse aus den ersten Coaching-Runden wahrnehmbar und wirken sich positiv auf die Dynamik der Arbeitsgruppen und ihre Offenheit für Veränderungen aus. Die fachliche Qualifizierung und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sehe ich als entscheidenden Beitrag zu Unternehmenssicherung. Zumal ja absehbar ist, dass sich das jetzige Führungsteam vermutlich in zehn bis zwölf Jahren aus dem aktiven Geschäft zurückzieht und neue Leute das Ruder übernehmen.

Herr Martin, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Oktober 2024

1.036 Wörter mit 8.134 Zeichen

Hinweis für Redakteure: Text und Bilder stehen Ihnen unter www.pr-box.de zur Verfügung!

Bilder (7 Motive)

Bild 1: Schnelle Abstimmung ohne Maschineneinsatz: Die hauchdünnen Folienschichten der Laminum®-Passelemente von MARTIN lassen sich manuell abschälen. (Bild: Georg Martin GmbH)

Bild 2: Christoph Martin: „Unser Ziel ist es, in allen Industriezweigen als Branchenführer für die Herstellung hochwertiger Passelemente für sämtliche Abstimmarbeiten bei der Montage mechanischer und kinematischer Baugruppen wahrgenommen zu werden.“ (Bild: Georg Martin GmbH)

Bild 3: MARTIN bietet die Laminum®-Passscheiben in Varianten aus Stahl, nichtrostendem Stahl, Aluminium, Messing und PET. Je nach Werkstoff haben sie gleiche oder unterschiedliche Folien mit Dicken von 0,025 mm bis 0,200 mm. (Bild: Georg Martin GmbH)

Bild 4: Anwender, für die das Ausrichten, Nivellieren und Ausgleichen von Wellen, Lagern und Aggregaten zum Tagesgeschäft gehört, versorgt MARTIN mit kompletten Passplatten-Sortimenten im praktischen Transportkoffern.

Bild 5: Vollautomatische Besäumungsanlage in der Schichtblech-Fertigung: Mit einer zweiten Produktionslinie für die Herstellung von Laminum®-Halbzeugtafeln hat MARTIN seine technologischen Kompetenzen gestärkt und seine Lieferfähigkeit langfristig abgesichert. (Bild: Georg Martin GmbH)

Bild 6: Durch die Investition in eine weitere Laserschneidanlage hat MARTIN seine Verfügbarkeit in der Serienproduktion und seine Flexibilität in der Blechbearbeitung erhöht.“ (Bild: Amada GmbH)

Add-on:

Bild 7: QR-Code für den Direktzugriff auf das MARTIN-Video „Schneller und sicherer Umgang mit schälbaren Distanzelementen mit M-Tech® Schälfeile“.

((Infobox))

Mehr Effizienz in der Baugruppen-Montage

Die Qualität der Abstimmarbeit entscheidet mit darüber, welche Performance und Lebensdauer eine kinematische Baugruppe zu erreichen vermag. In Konstruktion, Montage und Instandhaltung spielt daher der Einsatz hochwertiger Passscheiben eine große Rolle. Mit dem systematischen Einsatz der Laminum®-Elemente von MARTIN können bspw. rotierende Wellen, Lager, Walzen und Zahnräder mit Genauigkeiten von bis zu 10,0 µm abgestimmt werden – präzise, schnell und ohne maschinellen Aufwand! Es handelt sich hierbei um mehrlagige Passscheiben aus hauchdünnen, manuell abziehbaren Folienschichten, deren Dicke sich extrem feinstufig reduzieren lässt. Zum einen lässt sich damit die Abstimmungsqualität von Beginn an in den Produktlebenszyklus – etwa eines Getriebes – hinein konstruieren. Zum anderen ermöglicht der Einsatz dieser Passelemente die Umsetzung bedarfsgesteuerter One-Piece-Flow-Konzepte mit vereinfachtem Materialfluss und reduziertem Beschaffungs- und Lageraufwand. Laminum®-Passscheiben sind grat- und knickfrei, frei von Schmutzpartikeln sowie beständig gegen Öl, Hitze und Druck. Sofort lieferbar sind sie mit Foliendicken von 10 µm in der Breite von maximal 100 mm sowie mit den Foliendicken 25 µm und 50 µm in Breiten von maximal 600 mm. Die Werkstoffauswahl umfasst Stahl, Edelstahl, Aluminium, Messing oder Kunststoff. Mit den Passelementen vom Typ Lamivario lassen sich sogar Abstimmsschritte von nur noch 5 µm realisieren. Auf Wunsch können sowohl die Dicken als auch die Materialien projektorientiert auf fast jede Konstruktion und jedes Montage- und MRO-Szenario abgestimmt werden.

216 Wörter mit 1.634 Zeichen

Anbieter:

Georg Martin GmbH
Verkauf M-Tech
Martinstraße 55
D-63128 Dietzenbach
Tel.: 0049/ (0) 6 0 74/ 40 99 49
E-Mail: verkauf@georg-martin.de
Internet: www.georgmartin.com

Presseagentur:

Graf & Creative PR
Am Schwalbenrain 6
D-64380 Roßdorf
Tel.: 0049 (0) 60 71 / 61 87 800
E-Mail: info@guc.biz
Internet: www.pr-box.de
Social Media: [XING](#) und [LinkedIn](#)